

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Band: 40 (1990)

Heft: 1-2

Artikel: Weibchen von *Lycaeides idas* L. (Linnaeus, 1761) riechen ihre Wirtsameisen : Nachträge aus den Jahren 1989 und 1990 (Lepidoptera, Lycaenidae)

Autor: Jutzeler, David

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weibchen von *Lycaeides idas* (LINNAEUS, 1761)
riechen ihre Wirtsameisen,
Nachträge aus den Jahren 1989 und 1990
(Lepidoptera : Lycaenidae)

David Jutzeler

Rainstrasse 4, 8307 Effretikon

1) Vorwort

Diese Publikation baut auf JUTZELER 1989 (= JU 1989) auf. Inhalt bilden mehrere Themen :

- Eine Exkursion ins Tessin galt hauptsächlich der Klärung, ob sich *idas*-Raupen auch von Färberginster (*Genista tinctoria*) ernähren.
- Im Kanton Zürich wurden zwei weitere *idas*-Flugstellen nach der Wirtsameise überprüft.
- Zusammenfassung aller von mir stammenden Untersuchungsergebnisse in einer Übersichtskarte sowie eine wichtige Mitteilung von Donat AGOSTI.

2) Exkursion ins Tessin

2.1) Anlass

Bei Abschluss von JU 1989 beschäftigte mich noch immer ein ungeklärtes Detail : J.-J. FELDTRAUER berichtete mir (mündl. Mitt.) von einem *idas*-Vorkommen im Unterelsass auf einer Besenginsterheide (*Cytisus scoparius*). Ich hätte gerne gewusst, welches der wirkliche Grund (Wirtsameise, Futterpflanze) ist, dass *idas* dort fliegt, doch besuchte ich die Stelle bisher nicht. Als P. PROVERA mir gegenüber ebenfalls ein Vorkommen mit Ginster erwähnte, wurde ich neugierig und schaute mir dieses an.

2.2) Schutthalde bei Castaneda (Calancatal, GR), 700m ü. M.

Zusammen mit PROVERA besuchte ich am 20.4.1989 die auf Abb. 1 abgebildete Schutthalde bei Castaneda. An deren Fuss sollen im Sommer jeweils Dutzende von *idas*-Bläulingen saugen. Rund um die Halde war das Gelände ziemlich dicht mit Färberginster (*Genista tinctoria*) bewachsen. Mein Interesse galt dem Auffinden von *idas*-Raupen.



Abb. 1. Aufschüttung bei Castaneda GR : Am unteren Ende beobachtete PROVERA alljährlich *idas*-Bläulinge beim Trinken. Auf der kleinen Kiesfläche am oberen Ende befindet sich das Brutgebiet der *idas*-Population.

Ich schaute zuerst am Wegrand und stieg dann die Schutthalde empor, fand aber nur ganz spärlich mögliche Wirtsameisen und keine Raupen. Am oberen Ende der Halde lag eine ebene, karg bewachsene Kiesfläche. Hier hatte ich Erfolg. Zwischen dem Kies gab es ziemlich viele Nester einer schwarzen Ameise. Beim näheren Hinschauen fand ich Frassstellen und schliesslich auch etwa 10 Raupen von *idas*. Ich war also mitten im Fortpflanzungszentrum des hiesigen Vorkommens. Futterpflanzen waren Hornklee (*Lotus corniculatus und ciliatus*), Weissklee (*Trifolium repens*) und Rotklee (*Trifolium pratense*). Alle diese Pflanzen waren noch sehr niedrig. Hingegen fand ich keine Spur von *idas*-Raupen an Färberginster. Überall, wo Ginsterbüsche wuchsen, war die Vegetation viel zu dicht und für allfällige Wirtsameisen daher ungeeignet. Somit verdankt diese *idas*-Population ihre Existenz einmal mehr dem Menschen, der durch die Schuttablagerung eine lichtreiche Ruderalstelle schuf. Wirtsameise war *Formica cinerea* MAYR.

2.3) Ruderalflächen der Talebene westlich Roveredo (Misox, GR), 420m ü. M.

Der nächste Besuch galt den Ruderalflächen bei Roveredo. Ziel war es, *idas*-Raupen zu finden und die Wirtsameise festzustellen. PROVERA

hatte *idas* hier allerdings nur spärlich festgestellt. Die Raupensuche blieb erfolglos. An mehreren Stellen stiess ich im Kies jedoch ebenfalls auf die Wirtsameise: *Formica cinerea* MAYR. (Im übrigen fand ich hier an einer ziemlich kahlen, sandig-kiesigen Stelle eine Feuerfalterraupe an Kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*). Sie ergab zu Hause ein prächtiges, oberseits gänzlich braunes Weibchen von *Lycaena hippothoe eurydame* HOFF. Diese Raupe frass in der Zucht vorwiegend bei Sonnenschein.)

2.4) Brione (Val Verzasca TI), 760m ü. M.

Kurz vor der Mündung in die Verzasca hat das Flüsschen aus dem Val d'Osola eine sandig-kiesige Schwemmfläche geschaffen, teils mit sehr mageren Wiesen und teils mit lockerem Lärchenwald bewachsen. Ich hatte diese Stelle schon im Sommer 1987 besucht, um Raupen von *Maculinea arion* zu suchen und eine Biotopaufnahme anzufertigen. Mir schien, ich habe noch nirgends in der Schweiz eine Stelle mit einer derart hohen Konzentration von Ameisen gefunden wie hier. Es handelte sich hauptsächlich um *Formica cinerea* MAYR. Trotzdem fand ich nach längerem Suchen nur eine einzige *idas*-Raupe an Rotklee (*Trifolium pratense*). Generell waren hier für *idas* geeignete Futterpflanzen äusserst rar. So fehlten Sonnenröschen und Sanddorn. An Schmetterlingsblütlern gab es nur sehr wenig Horn-, Rot- und Weissklee. Hier fand ich zudem zwei Gruppen von Heidekrautbüschen (*Calluna vulgaris*), die direkt über den Ausgängen individuenreicher *cinerea*-Nester wurzelten. An ihren Zweigen zirkulierten unzählige Ameisen. *Idas*-Raupen fand ich jedoch keine daran. (Nach WEIDEMANN 1986 soll *Calluna vulgaris* in bodensauren Gebieten von *idas* gefressen werden.) Zwischen den Lärchen gab es auch Nester von *Formica exsecta* NYL. mit wenig *Lotus ciliatus* in der Nähe. Hinweise für *idas*-Raupen fehlten auch hier.

3) Zwei Kiesgruben im Kanton Zürich (1990)

3.1) Anlass

Im Rahmen eines Auftrages des „Naturschutz-Gesamtkonzeptes für den Kanton Zürich“ untersuchte ich 2 Kiesgruben nach *idas*. Das Vorkommen im Flaacher Feld ist schon seit vielen Jahren bekannt, das andere bei Sulz-Rickenbach dagegen neu.

3.2) Ebnet-Grube bei Flaach ZH, 350m ü. M.

Im Flaacher Feld gibt es mehrere kleinere Kiesgruben, die ich mir 1990 anschaute. *Idas* fand ich jedoch nur in einer einzigen. Die Population



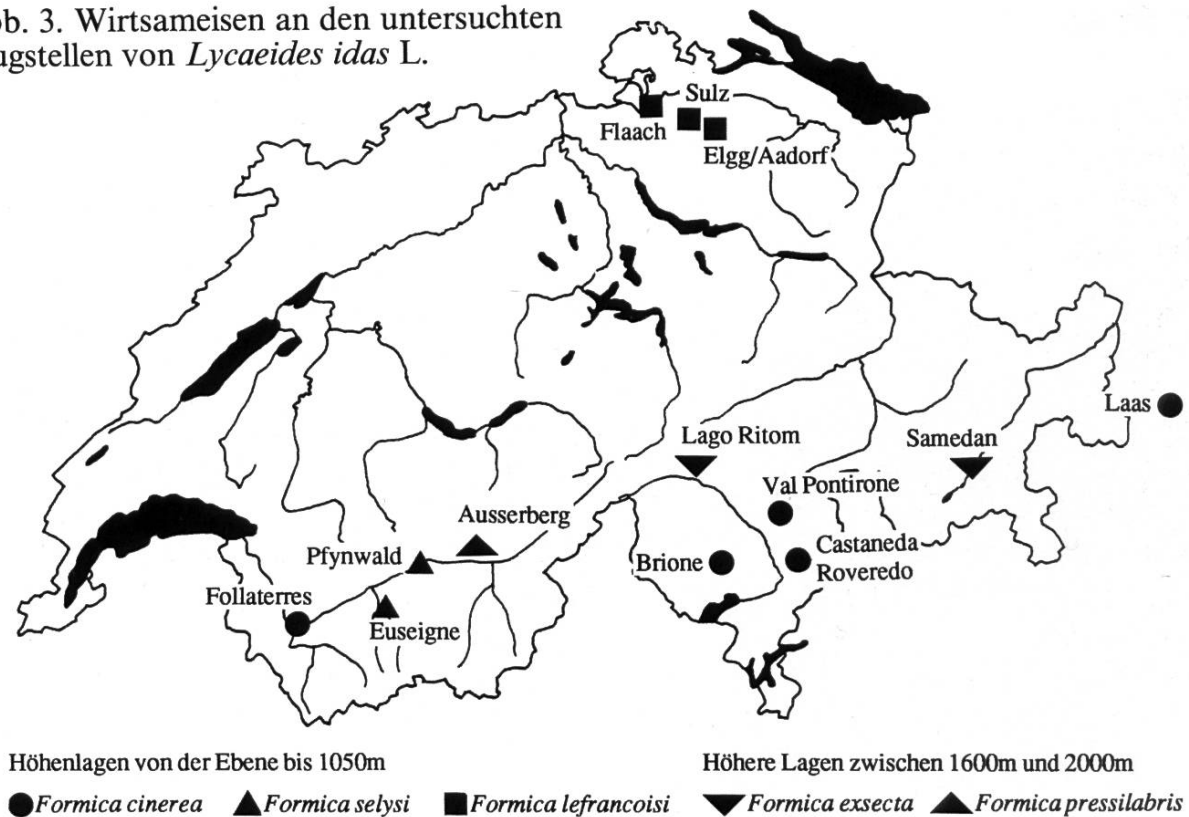
Abb. 2. Kiesgrube bei Sulz-Rickenbach ZH. *Idas* flog besonders häufig bei den Baggerspuren im Vordergrund sowie auf der Aufschüttung am linken Bildrand. Die Häufigkeit entsprach der Konzentration der Ameisennester am Boden.

ist bereits ziemlich schwach, da die Grube mangels Nutzung am Zuwachsen ist. Als Wirtsameisen stellte ich *Formica lefrancoisi* BOND. fest. In zwei weiteren Gruben fand ich diese Ameise ebenfalls, doch fehlte *idas*. Als Futterpflanzen kommen Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Luzerne (*Medicago lupulina*) in Frage.

3.3) Ebnet-Grube bei Sulz, Gemeinde Rickenbach ZH, 460m ü. M.

Dieses *idas*-Vorkommen liegt in einer grossflächigen, offenen Kiesgrube (Abb. 2) mit reicher Ruderalflora und mehreren interessanten Schmetterlingsarten. *Idas* flog vor allem an nicht zu dicht bewachsenen Stellen. Die Population ist an *Formica lefrancoisi* BOND. gebunden. Als Futterpflanze der Raupe kommen zur Hauptsache Hornklee (*Lotus corniculatus*) sowie andere Schmetterlingsblütler in Betracht. Die Grube ist naturschutzwürdig, doch darf ein gewisses Mass an Nutzung auch in Zukunft nicht ausbleiben. Eine benachbarte Grube, die unter Naturschutz steht und nicht mehr genutzt wird, ist mit Goldrute (*Solidago canadensis*) und Einjährigem Berufkraut (*Erigeron annuus*) stark überwuchert. Daher kommt *idas* hier nicht vor.

Abb. 3. Wirtsameisen an den untersuchten Flugstellen von *Lycaeides idas* L.



4) Fehlerberichtigung

Betrifft JU 1990: Die Wirtsameise der *idas*-Population von Laas (Vintschgau) ist nicht *Formica lefrancoisi* BOND., sondern *Formica cinerea* MAYR. Folgende Stellen sind von diesem Fehler betroffen: S. 111, Abb. 29, Bildlegende; S. 113, Abschnitt 4.

5) Zusammenfassung

Ich habe der Übersicht halber sämtliche von mir untersuchten *idas*-Vorkommen (inkl. JU 1989) auf der beigefügten Schweizer Karte (Abb. 3) zusammengestellt und je nach Hauptwirtsameise verschiedene Symbole gewählt.

6) Wichtige Mitteilung

Sämtliche Ameisen, die ich in den bisherigen Publikationen der *Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel* im Zusammenhang mit Lycaeniden irgendwo zitiert habe, wurden von Donat AGOSTI geprüft. Dies betrifft auch solche, die mir ursprünglich P. MÜLLER, Scherzingen TG, bestimmt hatte. Von allen zur Bestimmung gelangten Ameisen befinden sich Belegstücke in der Ameisensammlung von Dr. Donat AGOSTI, CH-8610 Uster, Schweiz.

7) Dank

Das Manuskript dieser Publikation wurde von H. SCHIESS und D. BURCKHARDT durchgesehen, wofür ich ihnen danken möchte. In den Dank einschliessen möchte ich auch D. AGOSTI für das Bestimmen der Ameisen.

8) Literatur

- JUTZELER, D. 1989 — Weibchen der Bläulingsart *Lycaeides idas* L. riechen ihre Wirtsameisen (Lepidoptera, Lycaenidae). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 3 : 95-118.
- LEPIDOPTEROLOGEN-ARBEITSGRUPPE 1987 — Tagfalter und ihre Lebensräume. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel & Fotorotar AG, Egg ZH. 516pp.
- MALICKY, H. 1969 — Übersicht über die Präimaginalstadien, Bionomie und Ökologie der mitteleuropäischen Lycaenidae (Lepidoptera). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 2/3 : 25-91.
- WEIDEMANN, H.-J. 1986 — Tagfalter, Band 1. Entwicklung — Lebensweise. Neumann-Neudamm, Melsungen, 288 pp.